

- Feature -

Presstexte Februar bis April 2018

Samstag, 03.02.2018, 09.05 – 9.30 Uhr, „HörStoff“

Am Ort des unverfälschten Zen

Buddhismus im japanischen Kloster Antaiji

Von Dorothea Brummerloh

Für viele Menschen sind Dinge wie Liebe, Geld oder allgemein Erfolg hohe Ziele im Leben, denen sich vieles unterordnen muss. Wonach suchen wir aber wirklich? Der Philosoph und Japanologe Olaf Nölke ist Abt des buddhistischen Zen-Klosters Antaiji und sagt: Je mehr wir uns anstrengen, glücklich zu sein, desto weniger verstehen wir, was Glück ist. Nicht die Schriften erlösen uns, auch nicht Gott oder Buddha, sondern die eigene Praxis, die eigene tägliche Übung. Dazu dient im Zen-Buddhismus vor allem Zazen, die Meditation, aber auch Feld- und Waldarbeit, Kochen, Bad und putzen.

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Kirche, Religion, Gesellschaft; Ursula Thilmany-Johannsen; Tel.: 0681/602-2123

Samstag, 24.02.2018, 17:04 – 18:00 Uhr, „Das ARD radiofeature“

Geschenke aus Baku

Ein Feature über Korruption im Europarat

Von Martin Durm

Alles ist käuflich. Nach dieser Devise versucht Aserbaidtschan seit Jahren, den Straßburger Europarat zu korrumpieren. Abgeordnete werden mit Geld, Reisen und kostspieligen Geschenken geködert, um später als "Wahlbeobachter" in Aserbaidtschan das diktatorische Alijew-Regime zu legitimieren.

Baku erwartet als Gegenleistung für seine Gefälligkeiten geschönte Berichte und positive Bilanzen. Die wurden in den vergangenen Jahren auch prompt aus Straßburg geliefert. Egal ob Parlamentswahl, Präsidentschaftswahl oder Verfassungsreferendum: Jedes Mal hat der Europarat dem Regime demokratische Persilscheine ausgestellt. Dabei versteht sich der vor bald 70 Jahren in Straßburg gegründete Europarat als "Wahrer der europäischen Menschenrechtskonvention". Doch wenn die "Kaviar-Diplomatie" Aserbaidtschans nicht gestoppt wird, verspielt er seine Existenzberechtigung und seine Glaubwürdigkeit.

(SWR 2018)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Jochen Marmit; Tel.: 0681/602-2155

Samstag, 03.03.2018, 9.05 – 9.30 Uhr, „HörStoff“

Exil Kampala

Flüchtlinge in der Hauptstadt Ugandas

Von Achim Nuhr

Wegen der „großzügigen Asylpolitik Ugandas“ (UNHCR) leben in der Hauptstadt Kampala mindestens 200.000 Flüchtlinge. Die meisten flohen aus dem Kongo und dem Südsudan und wohnen nun in normalen Stadtvierteln. In den Nachbarländern wie zum Beispiel Kenia müssen die aus ihrer Heimat Vertriebenen schwere Menschenrechtsverletzungen befürchten. In Uganda dagegen dürfen sie arbeiten, Betriebe eröffnen und vieles mehr. Doch wie sieht das Leben der Flüchtlinge in der armen ostafrikanischen Metropole Kampala mitten unter 1,7 Millionen Einheimischen konkret aus? Der Autor begleitet u.a. eine junge Näherin, einen Klein-Unternehmer und einen CD-Verkäufer.

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Kirche, Religion, Gesellschaft; Ursula Thilmany-Johannsen; Tel.: 0681/602-2123

Samstag, 17.03.2018, 9.05 – 9.30 Uhr, „HörStoff“

Abgestürzt

Leben nach der Katastrophe

Von Norman Striegel

„So einen Flugzeugabsturz noch mal zu erleben, fände ich gar nicht so schlimm, aber ich möchte ihn nicht mehr überleben.“ Claudia Rothmann-Kehler überlebte einen Flugzeug-Crash in Thailand. Neunzig Menschen starben. Viele wurden verletzt, körperlich und seelisch. Claudia Rothmann-Kehler litt jahrelang unter einem Trauma. Auch Thomas Staudinger wird das Unglück nie vergessen. Er saß in der Bahn, als im bayerischen Bad Aibling zwei Züge ineinander rasten. Zwölf Menschen starben. Thomas Staudinger kam mit einer gebrochenen Nase davon. Er hat eine Trauma-Therapie gemacht und fühlt sich wieder einigermaßen sicher. Dass die Gedanken aber ein Leben lang um die Katastrophe kreisen, bestätigt auch Lothar Backes. Er war im saarländischen Luisenthal als Bergmann untertage, als vor 56 Jahren eine Explosion 299 Menschen in den Tod riss. Damals habe noch keiner von Trauma und seelischer Verletzung gesprochen, sagt Lothar Backes. Doch auch ihn lässt die Erinnerung nicht los. Viele Menschen, die verunglücken und überleben müssen lernen, mit ihrem Trauma umzugehen. Sie müssen ihr Leben neu definieren, immer wieder.

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Kirche, Religion, Gesellschaft; Ursula Thilmany-Johannsen; Tel.: 0681/602-2123

Samstag, 24.03.2018, 17:04 – 18:00 Uhr, „Das ARD radiofeature“

Türke in Deutschland

Ein Feature über das "making of" der größten Minderheit

Von Sammy Khamis

In den vergangenen Jahren wurde von Türkeistämmigen in Deutschland viel verlangt. Zum einen müssen sie sich zur Türkei verhalten: Zwischen "Loyalität" oder "Landesverrat". Zum anderen leben sie in einem Land, in dem jeder eine Meinung zur Türkei und "den Türken" hat, und in dem oft diejenigen am lautesten ihre Meinung äußern, die am wenigsten Kontakt zu Türkeistämmigen haben. Auf den Punkt bringt das Mehmet Daimagüler, Anwalt und Autor, der glaubt, "dass Deutsch-Türke-Sein wirklich nichts für Feiglinge ist".

Das Feature gibt einen Einblick in die "türkische Community" und bleibt dabei nicht vor den Türen türkischer Kulturvereine stehen. Vielmehr dokumentiert der Autor Sammy Khamis, wie sich Familien über Erdoğan zerstreiten. Er versucht zu ergründen, wie aus in Deutschland sozialisierten Akademikern türkische Nationalisten werden und zeigt, wie es sich so lebt zwischen den Stühlen. Das Feature stellt die Fragen: Warum fühlen sich viele Deutschtürken nicht als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft? Warum wollen viele kein Teil dieser Gesellschaft werden und weshalb wird Türkeistämmigen bis heute genau das erschwert? Und weshalb werden Worte wie "Leitkultur" und "Integration" wieder zu Kampfbegriffen?

(BR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Jochen Marmit; Tel.: 0681/602-2155

Freitag, 30.03.2018, 11:04 – 12:00 Uhr, „FeatureZeit“

In Ewigkeit Glück auf

Ein Abschiedslied für Schlägel und Eisen

Von Martin Becker und Tabea Soergel

Bald ist Schicht im Schacht. Dann schließt das letzte Steinkohlebergwerk in Deutschland. Dann beginnt die sogenannte Ewigkeitsphase: Einige Bergleute sind dann noch auf Zeche, aber nicht mehr, um Kohlen aus dem Berg zu holen, sondern nur, um das Ruhrgebiet vor dem Absaufen zu bewahren. Damit endet eine Epoche. Das Feature erzählt die Geschichte der Übriggebliebenen: Es folgt dem Kohlenhauer bis vor die tonnenschwere Maschine in einem Kilometer Tiefe, welche die Kohlen aus dem Berg fräst. Eine Hommage an Waschkauen und Currywurstpommes. Ein letztes „Glückauf“ zum Abschied, bevor die Ewigkeit kommt.

(NDR/SR/SWR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Jochen Marmit; Tel.: 0681/602-2155

Montag, 02.04.2018, 11:04 – 12:00 Uhr, „FeatureZeit“

„TARDIGRADA – von mikrobiotischen Lebenskünstlern“

Von Maria Antonia Schmidt

Bärtierchen. Sie leben in jeder Pflasterritze, aber wir laufen achtlos darüber hinweg. Dabei sind die winzigen Organismen mit dem behäbig klingenden Namen wahre Alleskönner – sogar unsere Vorstellung von Leben und Tod stellen sie gewaltig auf den Kopf. Weshalb sich auch die Wissenschaft zunehmend für die Bärtierchen interessiert. Deren erstaunliche Erkenntnisse zu den wundersamen Geschöpfen wiederum einen wachsenden Bärtierchen-Fanclub befeuern. Maria Antonia Schmidt hat Bärtierchen, Forscher und Fans belauscht – und daraus ein wunderbares Stück gemacht: absurd, amüsan, wissenschaftlich.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Aktuelle Kultur und Information; Thomas Bimesdörfer; Tel.: 0681/602-2154

Samstag, 07.04.2018, 9.05 – 9.30 Uhr, „HörStoff“

Wir kommen. Wir sind die linken Frommen

Der Geist von 68 und die Kirchen

Von Michael Hollenbach

Die politische Bewegung, die sich um das Jahr 1968 entwickelte, hat damals auch beide Kirchen erfasst. Der Anschlag auf den Studentenführer Rudi Dutschke vor genau 50 Jahren wirkte auch auf viele Christinnen und Christen wie ein Fanal des Protestes. Junge Theologen wollten nicht nur die Welt, sondern auch die Kirche verändern. Vieles wurde radikal in Frage gestellt. So wurde auf dem Katholikentag 1968 der Rücktritt von Papst Paul VI. wegen dessen „Pillen-Enzyklika“ gefordert. Und in der evangelischen Kirche wurden Gottesdienste gestürmt, um gegen den Vietnam-Krieg zu protestieren. Junge Theologen dichteten ein „Kapital Unser“ und warfen ihrer Kirche vor, „nur das kapitalistische System zu stützen“. Nach den radikalen Aktionen folgte der lange Marsch durch die Institution Kirche. Was ist 50 Jahre danach geblieben? Ist in den Kirchen noch ein Hauch von 68 zu spüren?

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Kirche, Religion, Gesellschaft; Ursula Thilmany-Johannsen; Tel.: 0681/602-2123

Samstag, 14.04.2018, 17:30 – 18:00 Uhr, „Die Reportage“

Der süße Traum vom fairen Anbau

Kakao in Nicaragua

Von Christian Ignatzi

Ein schwäbischer Schokoladenhersteller hat eine eigene Kakaopflanzung in Nicaragua gebaut. In diesen Tagen findet die erste Ernte statt. Das Unternehmen verkauft das Projekt als wichtigen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit. Doch geht die Rechnung auf? Wie geht es den bisherigen Schokoladenbauern? Und schafft der Schokoladenhersteller durch 300 direkt in Deutschland angestellte Arbeiter eine Zwei-Klassen-Gesellschaft? SR-Reporter Christian Ignatzi ist diesen Fragen in Nicaragua nachgegangen.

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Katrin Aue; Tel.: 0681/602-3062

Samstag, 28.04.2018, 17:04 – 18:00 Uhr, „Das ARD radiofeature“

Intensivstation Schule

Ein Feature über den Alltag in einer Lernfabrik

Von Jens Schellhass

Schule ist ein Spiegel der Gesellschaft. Sie ist die Wiege unserer volkswirtschaftlichen Zukunft und die Fabrik, die Bildung vermitteln und leistungsstarken Nachwuchs hervorbringen soll.

Doch das Schulsystem krankt. Die zunehmenden sozialen Unterschiede innerhalb unserer Gesellschaft sind in den Klassenräumen angekommen. Armut, Migration, Aggression und familiäre Vernachlässigung halten Einzug in den Schulalltag. Lehrer und Schüler werden gleichermaßen zu Opfern des Systems. Hier Lehrer, die bei allem Engagement an ihre Leistungsgrenzen stoßen - dort Schüler, deren individuelle Begabung systembedingt verkümmern muss, weil es an Förderung und Beachtung fehlt.

Drei Jahrzehnte nach Ende der eigenen Schulzeit hat sich der Autor noch einmal auf die Schulbank gesetzt. Für ein knappes Jahr. Um Einblick zu erhalten hinter die Kulissen eines verstörenden Schulbetriebs.

(Radio Bremen)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Jochen Marmit; Tel.: 0681/602-2155

Redaktion Politik, Wirtschaft, Umwelt und Soziales:

Michael Thieser, Tel: 0681/602-3060

Kathrin Aue, Tel.: 0681/602-3062

Jochen Marmit, Tel: 0681/602-2155

Kristina Klöckner / i. V. Kathrin Damde (Sekretariat), Tel: 0681/602-3021

Redaktion Aktuelle Kultur und Information:

Thomas Bimesdörfer, Tel: 0681/602-2154

Dagmar Scholle, Tel.: 0681/602-3152

Sabine Schmidt-Matt (Sekretariat), Tel: 0681/602-2163

Redaktion Kirche, Religion, Gesellschaft:

Ursula Thilmany-Johannsen, Tel.: 0681/602-2123

Dagmar Mees (Sekretariat), Tel.: 0681/602-2141

E-Mail: feature@sr.de

Internet: www.sr2.de